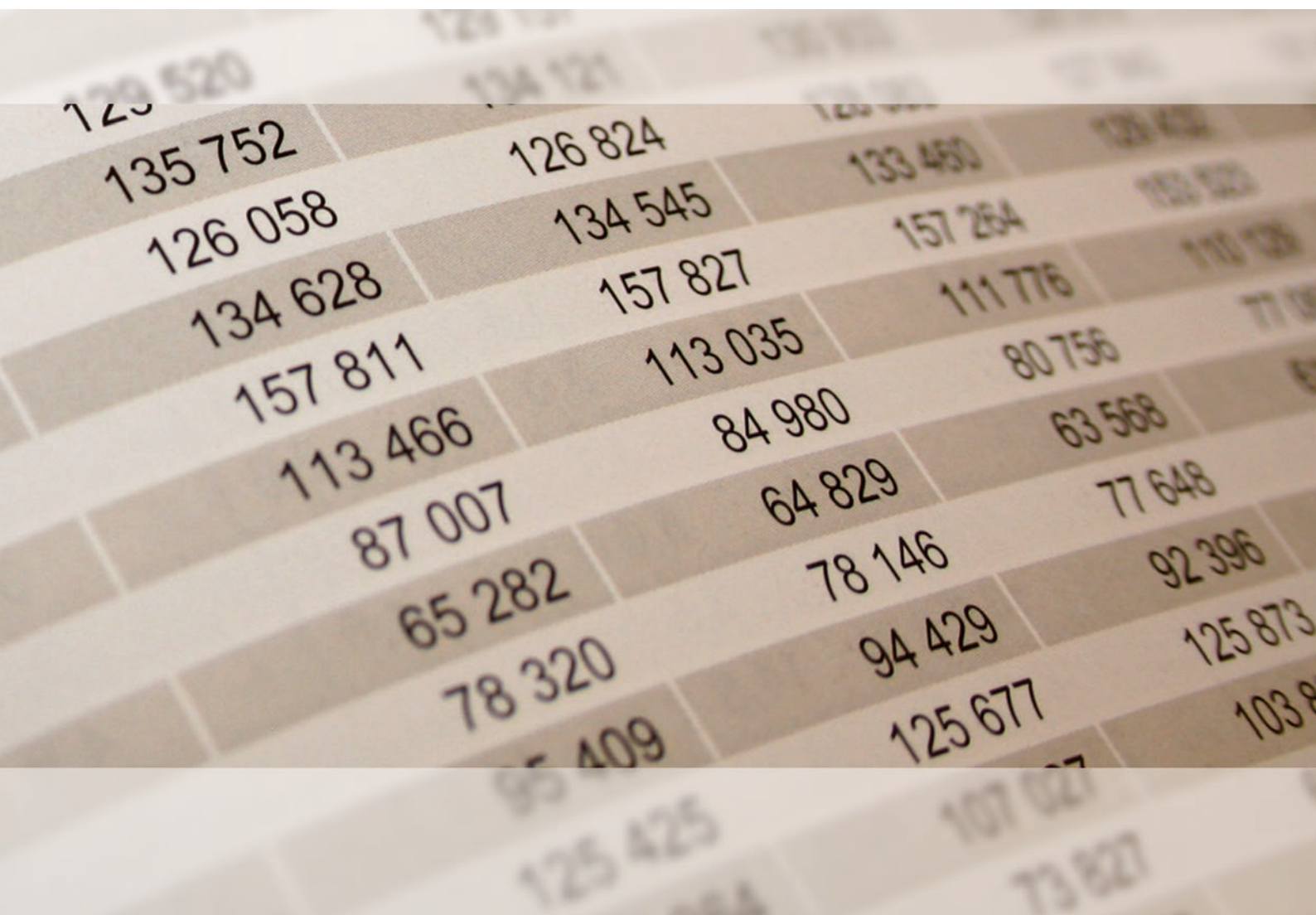




2024

STATISTISCHE BERICHTE



Erbschaft- und Schenkungsteuer 2023

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

BewG	Bewertungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BStatG	Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke
ErbStG	Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz
StStatG	Gesetz über Steuerstatistiken

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	4
--	----------

Glossar	7
----------------------	----------

Tabellen

T 1	Unbeschränkter steuerpflicht Erwerbe 2014 bis 2023	12
T 2	Steuerwerte des übertragenen Vermögens 2014 bis 2023	13
T 3	Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2023 bei beschränkter und unbeschränkter Steuerpflicht nach Höhe des Reinnachlasses	14
T 4	Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen 2023 nach Steuerklassen und der Höhe des Reinnachlasses	15
T 5	Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen 2023 nach Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	16
T 6	Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen 2023 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	17
T 7	Unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2023 nach Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	18
T 8	Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2023 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	19
T 9	Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2023 nach Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	20
T 10	Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2023 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	21

Grafiken

G 1	Fälle mit festgesetzter Erbschaft- und Schenkungsteuer nach Art des Vermögensübergangs 2014 bis 2023	22
G 2	Festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer nach Art des Vermögensübergangs 2014 bis 2023	22
G 3	Steuerwerte des übertragenen Vermögens aus Erbschaften und Schenkungen 2014 bis 2023	22
G 4	Veranlagte Vermögensübertragungen aufgrund von Erbschaften und Schenkungen 2023 nach Vermögensarten	23
G 5	Erbschaften und Schenkungen 2023 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs	23
G 6	Steuerpflichtiger Erwerb sowie festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer 2023 nach Verwandtschaftsverhältnis	23

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Steuerstatistiken dienen gemäß § 1 Abs. 1 StStatG der Beurteilung der Struktur und Wirkungsweise der betreffenden Steuern und ihrer wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung. In der Gesetzesbegründung wird dazu folgendes ausgeführt: Da die Besteuerung unmittelbar in die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse von Einzelpersonen und Unternehmen eingreift, muss die Steuerpolitik die Steuerbemessungsgrundlagen und die Belastungswirkungen der Steuern aufmerksam beobachten, um im Interesse der Allgemeinheit notwendige und zweckmäßige Entscheidungen treffen zu können. Wichtige Grundlage für diese Entscheidungen sind die Steuerstatistiken, die eine laufende Beobachtung der Steuerquellen erlauben und auf diese Weise als Beurteilungsmaßstab für Steueranpassungen oder -änderungen von großer Bedeutung sind. Darüber hinaus liefern die Steuerstatistiken wertvolle Angaben für die Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, für die Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie für wissenschaftliche Untersuchungen.

Die Erbschaft- und Schenkungsteuer ist, gemessen an ihrem Aufkommen, die zweitwichtigste Ländersteuer nach der Grunderwerbsteuer. Das Volumen von Erbschaften und Schenkungen ist aufgrund wachsender Prosperität der Gesellschaft und aufgrund demographischer Einflüsse, konkret aufgrund eines stetig zunehmenden Anteils älterer Menschen, von der Tendenz her stetig angewachsen. Eine statistische Erfassung der Erbschaften und Schenkungen ist daher dringend geboten. Die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik dient zur Analyse von Struktur und Wirkung der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Darüber hinaus dient sie zur Erforschung von Verteilungsfragen sowie zur Quantifizierung des zukünftigen Aufkommens bei geplanten Steuerrechtsänderungen. Der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik kommt auch insofern eine besondere Rolle zu, als seit der Nichterhebung der Vermögensteuer neben der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik keine weitere Steuerstatistik zu Vermögenswerten mehr existent ist.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage der Bundesstatistik über die Erbschaft- und Schenkungsteuer ist das Gesetz über Steuerstatistiken (StStatG) vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I S. 1250, 1409) einschließlich der in der nachfolgenden Zeit hierzu ergangenen Änderungen. Die übergeordnete Rechtsgrundlage sämtlicher Bundesstatistiken bildet das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) einschließlich der in der nachfolgenden Zeit hierzu ergangenen und für das jeweilige Statistikjahr maßgebenden Änderungen.

Die Besteuerung von Erbschaften und Schenkungen basiert auf dem Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz (ErbStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Februar 1997 (BGBl. I S. 378), der Erbschaftsteuer-Durchführungsverordnung, dem Bewertungsgesetz und den Erbschaftsteuer-Richtlinien einschließlich der in der nachfolgenden Zeit hierzu ergangenen und für das jeweilige Statistikjahr maßgebenden Änderungen.

Erhebungsumfang

Die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik erfasst alle Vermögensübergänge, die der Erbschaft- bzw. der Schenkungsteuer unterliegen und für die im Berichtsjahr ein steuerpflichtiger Erwerb ermittelt und infolgedessen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Die Statistik ist insofern eine Vollerhebung. Der Erbschaft- bzw. der Schenkungsteuer unterliegen gemäß § 1 ErbStG

1. der Erwerb von Todes wegen,
2. die Schenkungen unter Lebenden,
3. die Zweckzuwendungen und
4. (seit dem Jahr 2008) das Vermögen einer Stiftung, sofern sie wesentlich im Interesse einer Familie oder bestimmter Familien errichtet ist, und eines Vereins, dessen Zweck wesentlich im Interesse einer Familie oder bestimmter Familien auf die Bindung von Vermögen gerichtet ist, in Zeitabständen von je 30 Jahren seit dem in § 9 Abs. 1 Nr. 4 bestimmten Zeitpunkt.

Die in der Statistik erfassten Festsetzungen beinhalten die im Berichtsjahr getätigten Erstfestsetzungen und seit der Statistik für das Jahr 2008 zusätzlich auch die im Berichtsjahr getätigten Änderungsfestsetzungen, durch die Erstfestsetzungen vorangegangener Jahre modifiziert wurden. In der vorliegenden Veröffentlichung sind einer im Verbund der Statistischen Ämter getroffenen Vereinbarung zufolge nur die Erstfestsetzungen berücksichtigt. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung reicht dabei bis in das Jahr 1996 zurück. Die Steuer entsteht gemäß § 9 ErbStG bei Erwerben von Todes wegen mit

dem Tod des Erblassers, bei Schenkungen unter Lebenden mit dem Zeitpunkt der Ausführung der Zuwendung, bei Zweckzuwendungen mit dem Zeitpunkt des Eintritts der Verpflichtung des Beschwerten und bei Stiftungs- und Vereinsvermögen in Zeitabständen von 30 Jahren seit dem Zeitpunkt des ersten Vermögensübergangs auf die Stiftung oder auf den Verein.

Gegenüber den Finanzämtern bestehen umfangreiche Anzeigepflichten über Vorgänge, die für die Festsetzung von Erbschaft- und Schenkungsteuer von Bedeutung sein können (vgl. dazu §§ 30, 33, 34 ErbStG). Anzeigepflichtig ist der Erwerber, in Fällen der Schenkung unter Lebenden auch der Schenker. Weiterhin anzeigepflichtig sind Vermögensverwalter und -verwahrer, Versicherungsunternehmen, Gerichte, Behörden, Beamte und Notare.

Datengewinnung

Die Daten für die Statistik werden den Steuerfestsetzungen der Finanzämter entnommen und einmal jährlich in Dateiform auf elektronischem Weg an das zuständige Statistische Landesamt übermittelt. In Rheinland-Pfalz erfolgt der Versand der Daten vom zuständigen Finanzamt Kusel-Landstuhl über das Rechenzentrum des Landesamtes für Steuern (LfSt). Die Statistik ist insofern eine Sekundärerhebung.

Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik sind die Steuerpflichtigen, für die aufgrund eines Erwerbs von Todes wegen oder einer Schenkung im Berichtsjahr Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde.

Steuerschuldner der Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer ist gemäß § 20 ErbStG der Erwerber, bei einer Schenkung auch der Schenker, bei einer Zweckzuwendung der mit der Ausführung der Zuwendung Beschwerte und in den Fällen des § 1 Abs. 1 Nr. 4 ErbStG die Stiftung oder der Verein. Dies bedeutet, dass die deutsche Erbschaftsteuer eine Erbanfallsteuer ist. Sie besteuert nicht den Nachlass als solchen, sondern das Vermögen, das der Erbe bzw. der Beschenkte empfängt.

Erhebungsmerkmale

Die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik erfasst gemäß § 2 Abs. 7 Nr. 2 StStatG seit dem Berichtsjahr 2008 für die Erwerbe, für die in dem Kalenderjahr Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt worden ist, die folgenden Merkmale:

- a) Steuerpflichtiger Erwerb nach Vermögensarten, Steuerklasse des Erwerbers, Steuersatz und festgesetzte Erbschaft- oder Schenkungsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben; bei mehreren Erwerben aus dem Nachlass eines Inländers zusätzlich der Nachlass, untergliedert nach Vermögensarten, sowie Abzüge für Nachlassverbindlichkeiten;
- b) Erwerbsart, Jahr der Entstehung der Steuer, Art der Steuerpflicht.

Seit dem Statistikjahr 2019 wird zudem die nach § 28a ErbStG im Rahmen der Verschonungsbedarfsprüfung erlassene Erbschaft- und Schenkungsteuer mit dem im Erlassverfahren festgestellten Angaben erfasst.

Die Definitionen der in der Statistik erfassten Merkmale ergeben sich aus den Vorschriften des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes. Die wesentlichen Definitionen sind im Glossar näher erläutert.

Berichtszeitraum und Periodizität

Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres. Seit dem Berichtsjahr 2008 ist die Bundesstatistik zur Erbschaft- und Schenkungsteuer jährlich durchzuführen. Zuvor wurde sie in einem fünfjährigen Turnus erstellt.

Regionale Gliederung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik stehen bis zur Landesebene zur Verfügung.

Vergleichbarkeit

Räumliche Vergleichbarkeit

Der räumliche Vergleich der Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik ist ohne Einschränkungen möglich, da die Besteuerung der erbschaft- bzw. schenkungsteuerpflichtigen natürlichen Personen nach bundeseinheitlichen Vorschriften erfolgt.

Zeitliche Vergleichbarkeit

Der zeitliche Vergleich der Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik ist grundsätzlich ab dem Berichtsjahr 2007 möglich. Dabei sind jedoch die zwischenzeitlich erfolgten Änderungen im Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuerrecht zu berücksichtigen.

Der zeitliche Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen ist erschwert. Das ErbStG wurde im Jahr 1997 grundsätzlich novelliert. Die erste Erhebung nach dem novellierten Recht fand für das Jahr 2002 statt und die nächste Erhebung für das Jahr 2007. Aufgrund des damals fünfjährigen Turnus der Erhebung konnte die Statistik anfänglich lediglich einen mehr oder weniger zufällig entstandenen Teil aller im Zeitablauf erfolgten Vermögensübergänge in Deutschland abbilden. Dieser Mangel wurde durch die Umstellung auf eine jährliche Periodizität ab dem Jahr 2008 behoben.

Klassifikationen

Größenklassen

Die Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik werden nach Größenklassen gegliedert aufbereitet, wobei die Vermögensübergänge sowohl nach dem Wert des Reinnachlasses als auch nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs eingeteilt werden. Der Aufbereitung wurden die folgenden Größenklassen zugrunde gelegt, die in dieser Veröffentlichung jedoch aus Geheimhaltungsgründen mehr oder weniger stark zusammengefasst werden mussten:

	unter	5 000 EUR
5 000	bis unter	10 000 EUR
10 000	bis unter	50 000 EUR
50 000	bis unter	100 000 EUR
100 000	bis unter	200 000 EUR
200 000	bis unter	300 000 EUR
300 000	bis unter	500 000 EUR
500 000	bis unter	2,5 Mill. EUR
2,5 Mill.	bis unter	5 Mill. EUR
5 Mill.	und mehr	

Glossar

Anteiliger Reinerwerb

Der anteilige Reinerwerb eines Erben ist der auf ihn gemäß seinem Erbanteil entfallende Anteil des Reinnachlasses. Er errechnet sich als anteiliger Wert der Nachlassgegenstände abzüglich des anteiligen Werts der Nachlassverbindlichkeiten und abzüglich der vom Erben allein zu tragenden Nachlassverbindlichkeiten.

Gesamtwert der Vorerwerbe

Der Gesamtwert der Vorerwerbe eines Steuerpflichtigen ist der Gesamtwert aller Erwerbe von ein- und derselben Person innerhalb der letzten zehn Jahre, zurückgerechnet vom aktuellen Erwerb. Er wird gemäß § 14 ErbStG dem aktuellen Erwerb zugerechnet. Um eine Doppelbesteuerung zu verhindern, wird die auf dieser Grundlage errechnete Steuer um die Steuern gemindert, die bereits auf die Vorerwerbe entfielen. Die abzuziehenden Steuerbeträge werden dabei nach den persönlichen Verhältnissen des Erwerbers und den Besteuerungsregeln zur Zeit des aktuellen Erwerbs berechnet und können daher von der tatsächlich gezahlten Steuer für die Vorerwerbe abweichen. Durch die Zurechnung der Vorerwerbe zum aktuellen Erwerb wird gewährleistet, dass ein Erwerber bei mehreren Erwerben von derselben Person einen persönlichen Freibetrag innerhalb von zehn Jahren nur einmal nutzen kann.

Nachlass

Der Nachlass ist dabei die Gesamtheit dessen, was der Verstorbene an Gütern und Verpflichtungen hinterlässt. Er geht gemäß § 1922 Abs. 1 BGB als Ganzes auf die Erben über (Universalsukzession).

Nachlassgegenstände

Die Nachlassgegenstände sind die vom Erblasser hinterlassenen Vermögenswerte. Im Besteuerungsverfahren werden die folgenden Vermögensarten unterschieden:

- Land- und forstwirtschaftliches Vermögen (vgl. § 18 Nr. 1 BewG)
- Betriebsvermögen (vgl. § 18 Nr. 2 BewG)
- Grundvermögen (vgl. § 18 Nr. 3 BewG)
- Übriges Vermögen (z. B. Guthaben bei Kreditinstituten, börsennotierte Wertpapiere, nicht-notierte Anteile an Kapitalgesellschaften).

Die Bewertung der Nachlassgegenstände richtet sich gemäß § 12 Abs. 1 ErbStG nach den allgemeinen Bewertungsvorschriften des Bewertungsgesetzes, soweit in § 12 Abs. 2 bis 7 ErbStG nichts anderes bestimmt ist. Gemäß § 9 Abs. 1 BewG ist als Wert grundsätzlich der sog. gemeine Wert zugrunde zu legen. Dies ist derjenige Wert, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr bei einer Veräußerung zu erzielen wäre.

Nicht zum Nachlass und damit zu den Nachlassgegenständen zählen nicht vererbliche Vermögenswerte, z. B. Nießbrauchsrechte, dingliche Wohnungsrechte oder Unterhaltsansprüche, und Vermögenspositionen, die außerhalb der Erbfolge auf Dritte übergehen, z. B. Verträge zugunsten Dritter oder Vermögen, das dem Erblasser als Vorerbe zustand.

Nachlassverbindlichkeiten

Die Nachlassverbindlichkeiten umfassen gemäß § 1967 Abs. 2 BGB die Erblasserschulden, d. h. die Verbindlichkeiten, die der Erblasser zu Lebzeiten eingegangen ist, und die Erbfallschulden, d. h. die Verbindlichkeiten, die aufgrund des Erbfalls entstanden sind. Dies sind z. B. die Kosten der Bestattung des Erblassers, die Kosten der Nachlassregelung und Verbindlichkeiten aufgrund von Vermächtnissen, Auflagen und Pflichtteilsansprüchen. Der Erbe haftet gemäß § 1967 Abs. 1 BGB für die Nachlassverbindlichkeiten.

Nicht zum Nachlass und damit zu den Nachlassverbindlichkeiten gehören Verpflichtungen des Erblassers, die mit seinem Tode erlöschen, z. B. Verpflichtungen zur Erbringung persönlicher Dienstleistungen, oder – unter bestimmten Voraussetzungen – Unterhaltsverpflichtungen.

Die Nachlassverbindlichkeiten sind gemäß § 10 Abs. 5 ErbStG vom Gesamtwert des Nachlasses abzugsfähig.

Persönliche Steuerbefreiungen

Das Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz sieht verschiedene persönliche Steuerbefreiungen vor. Persönliche Steuerbefreiungen setzen am Steuersubjekt, d. h. am Steuerpflichtigen an. Folgende persönliche Freibeträge werden gewährt:

- (1) Persönlicher Freibetrag nach § 16 ErbStG: In Fällen der unbeschränkten Steuerpflicht wird ein persönlicher Freibetrag gewährt, der vom Verwandtschaftsverhältnis bzw. von der Einteilung in die Steuerklassen abhängt.

Verwandtschaftsverhältnis/Personenkreis	EUR
Ehegatte, Lebenspartner	500.000
Kinder und Stiefkinder, Kinder verstorbener (Stief-) Kinder	400.000
Kinder noch lebender (Stief-) Kinder	200.000
Andere Abkömmlinge der (Stief-) Kinder, (Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur beim Erwerb von Todes wegen)	100.000
(Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur bei Schenkungen), Geschwister, Nichten, Neffen, Stiefeltern, geschiedener Ehegatte, aufgehobene Lebenspartnerschaft, Schwiegerkinder, Schwiegereltern	20.000
Übrige Erwerber und Zweckzuwendungen	20.000

In Fällen der beschränkten Steuerpflicht nach § 2 Abs. 1 Nr. 3 ErbStG wird der persönliche Freibetrag nach § 16 Abs. 1 ErbStG um einen Teilbetrag gemäß § 16 Abs. 2 ErbStG gemindert. Dieser Teilbetrag entspricht vereinfacht dargestellt dem Verhältnis des Wertes des nicht der beschränkten Steuerpflicht unterliegenden Vermögens zum Wert des insgesamt angefallenen Vermögens. Dadurch wird der persönliche Freibetrag in Deutschland nur in dem Verhältnis gewährt, in dem im Erwerb inländisches Vermögen enthalten ist, das der deutschen Besteuerung unterliegt.

- (2) Versorgungsfreibetrag nach § 17 ErbStG

Neben dem persönlichen Freibetrag nach § 16 ErbStG kann außerdem in Abhängigkeit vom Verwandtschaftsverhältnis ein besonderer Versorgungsfreibetrag in Anspruch genommen werden:

Verwandtschaftsverhältnis/Personenkreis	EUR
Ehegatte, Lebenspartner	256.000
Kinder (i.S.d. § 15 Abs. 1 Nr. 2 ErbStG)	
bei einem Alter bis zu 5 Jahren	52.000
bei einem Alter von mehr als 5 bis zu 10 Jahren	41.000
bei einem Alter von mehr als 10 bis zu 15 Jahren	30.700
bei einem Alter von mehr als 15 bis zu 20 Jahren	20.500
bei einem Alter von mehr als 20 Jahren bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres	10.300

In Fällen der beschränkten Steuerpflicht gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 3 EStG wird der besondere Versorgungsfreibetrag gewährt, wenn durch die Staaten, in denen der Erblasser ansässig war oder der Erwerber ansässig ist, Amtshilfe geleistet wird

Der Versorgungsfreibetrag wird nur für Erwerbe von Todes wegen angerechnet, nicht hingegen bei Schenkungen.

Reinnachlass

Der Reinnachlass ist der Wert des Nachlasses. Er errechnet sich als die Differenz aus den Nachlassgegenständen und den Nachlassverbindlichkeiten und wird entsprechend der Erbquoten der Erben anteilig auf die jeweiligen Erben aufgeteilt. Mehrere innerhalb von zehn Jahren von derselben Person anfallende Vermögensvorteile werden gemäß § 14 Abs. 1 ErbStG in der Weise zusammengerechnet, dass dem letzten Erwerb die früheren Erwerbe nach ihrem früheren Wert zugerechnet werden.

Sachliche Steuerbefreiungen

Das Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz sieht zahlreiche sachliche Steuerbefreiungen vor. Diese sind in § 13 ff. ErbStG festgelegt. Eine sachliche Steuerbefreiung setzt am Steuerobjekt, d. h. am Gegenstand der Besteuerung an. Sie kann für den betroffenen Gegenstand entweder zu einer vollständigen Freistellung des Erwerbes oder zu einer Befreiung bis zu einem bestimmten Höchstbetrag führen.

Ein Beispiel für eine sachliche Steuerbefreiung ist die Freistellung von Hausrat und anderem beweglichen Vermögen. Hierfür werden die folgenden Freibeträge gewährt:

Gegenstände/Personenkreis	EUR
Hausrat Personen der Steuerklasse I	41.000
Andere bewegliche körperliche Gegenstände Personen der Steuerklasse I	12.000
Hausrat und andere bewegliche körperliche Gegenstände Personen der Steuerklassen II u. III	12.000

Steuerklassen

Nach dem persönlichen Verhältnis des Erwerbers zum Erblasser oder Schenker werden gemäß § 15 ErbStG die folgenden drei Steuerklassen unterschieden:

Steuerklasse	Verwandtschaftsverhältnis
I	- Ehegatte, Lebenspartner - Kinder und Stiefkinder - Kinder verstorbener (Stief-) Kinder - Kinder noch lebender (Stief-) Kinder - andere Abkömmlinge der (Stief-) Kinder - (Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur beim Erwerb von Todes wegen)
II	- (Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur bei Schenkungen) - Geschwister - Nichten und Neffen - Stiefeltern - Geschiedener Ehegatte - Aufgehobene Lebenspartnerschaft - Schwiegerkinder - Schwiegereltern
III	- Übrige Erwerber und Zweckzuwendungen

Steuerpflichtiger Erwerb

Der steuerpflichtige Erwerb ist gemäß § 10 Abs. 1 Satz 1 ErbStG die Bereicherung des Erwerbers, soweit diese nicht steuerfrei ist. Er errechnet sich vereinfacht dargestellt als der Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug zuzüglich dem Gesamtwert ggf. vorhandener Vorerwerbe gemäß § 14 ErbStG und abzüglich der sachlichen und persönlichen Steuerbefreiungen.

Die Höhe der Bereicherung bei Erwerb von Todes wegen ergibt sich gemäß § 10 Abs. 1 Satz 2 ErbStG aus der Differenz zwischen dem Wert des gesamten Vermögensanfalls nach § 12 ErbStG, soweit er der Besteuerung unterliegt, und der abzugsfähigen Nachlassverbindlichkeiten. Die Höhe der Bereicherung bei Schenkungen unter Lebenden ergibt sich aus dem Vermögenszuwachs des Beschenkten.

Steuersatz

Der Steuersatz der Erbschaft- und Schenkungsteuer nimmt mit der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs und mit abnehmendem Verwandtschaftsgrad zu. Die Besteuerung erfolgt nach einem Stufentarif, wobei der Steuersatz gemäß § 19 Abs. 1 ErbStG nach Steuerklassen und Wertstufen differenziert ist:

Wert des steuerpflichtigen Erwerbs bis einschließlich ... EUR	Prozentsatz in der Steuerklasse		
	I	II	III
75.000	7	15	30
300.000	11	20	30
600.000	15	25	30
6.000.000	19	30	30
13.000.000	23	35	50
26.000.000	27	40	50
über 26.000.000	30	43	50

Tatsächlich festgesetzte Steuer

Die tatsächlich festgesetzte Steuer ergibt sich gemäß den Erbschaftsteuerrichtlinien aus der tariflichen Erbschaftsteuer nach § 19 ErbStG abzüglich der folgenden Beträge:

- Abzugsfähige Steuer für Vorerwerbe nach § 14 Abs. 1 ErbStG

- Entlastungsbetrag bei begünstigtem Vermögen nach § 19a ErbStG
- Steuerermäßigung wegen mehrfachen Erwerbs desselben Vermögens nach § 27 ErbStG
- Anrechenbare Steuer des Vorerben nach § 6 Abs. 3 ErbStG
- Anrechenbare ausländische Erbschaftsteuer nach § 21 ErbStG.

Wert der Erwerbe vor Abzug / nach Abzug

Der Wert der Erwerbe vor Abzug ist für die Erwerbe von Todes wegen definiert als die Summe aus dem Wert des anteiligen Reinerwerbs und dem Wert der sonstigen Erwerbe. Der Wert der Erwerbe vor Abzug für die Schenkungen entspricht dem Steuerwert der freigebigen Zuwendung.

Der Wert der Erwerbe nach Abzug ist in der amtlichen Statistik der Wert der Erwerbe vor Abzug, vermindert um diverse Positionen, z. B. um die Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, die Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, die Steuerbefreiungen nach § 13d ErbStG, die Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, den Freibetrag nach § 17 ErbStG und das DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

Die Begriffe Wert der Erwerbe vor bzw. nach Abzug sind keine Begrifflichkeiten aus dem Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz.

Wert der sonstigen Erwerbe

Sonstige Erwerbe sind Erwerbe durch

- Vermächtnis:
Ein Vermächtnis ist gemäß § 1939 BGB die Zuwendung eines bestimmten Vermögensvorteils aufgrund eines Testaments oder Erbvertrags, ohne dass der Vermächtnisnehmer als Erbe eingesetzt wird. Der Vermächtnisnehmer erwirbt den betreffenden Gegenstand nicht unmittelbar mit dem Tode des Erblassers. Er erlangt gemäß § 2174 BGB lediglich einen schuldrechtlichen Anspruch gegen den Erben. Die Erfüllung eines Vermächtnisses aus dem Nachlass obliegt dem Erben. Das Vermächtnis begründet daher eine Nachlassverbindlichkeit. Erhält der Erbe selbst neben seinem Erbteil ein Vermächtnis (Vorausvermächtnis), ist dieser Erwerb hier ebenfalls zu erfassen.
- Pflichtteilsberechtigung:
Der Pflichtteil gemäß § 2303 BGB ist eine gesetzliche Mindestbeteiligung am Nachlass für bestimmte Personen, die vom Erblasser durch Verfügung von Todes wegen von der Erbfolge ausgeschlossen wurden. Die Zuwendung des Pflichtteils ist nach § 2304 BGB jedoch im Zweifel nicht als Erbeinsetzung anzusehen. Pflichtteilsberechtigigt sind die Abkömmlinge sowie die Eltern und der Ehegatte bzw. der eingetragene Lebenspartner. Der Pflichtteilsanspruch beträgt die Hälfte des gesetzlichen Erbteils und ist eine reine Geldforderung. Der Berechnung des Pflichtteils wird gemäß § 2311 BGB der Bestand und der Wert des Nachlasses zur Zeit des Erbfalls zugrundegelegt. Geltendgemachte Pflichtteile begründen eine Nachlassverbindlichkeit.
- Begünstigungen aus einem Vertrag zugunsten Dritter:
Ein Vertrag zugunsten Dritter zeichnet sich dadurch aus, dass der Schuldner die geschuldete Leistung gegenüber einem Dritten und nicht gegenüber seinem Vertragspartner, d. h. dem Gläubiger zu erbringen hat. Im vorliegenden Kontext fällt unter einen Vertrag zugunsten Dritter jeder Vermögensvorteil, der aufgrund eines vom Erblasser geschlossenen Vertrags bei dessen Tode von einem Dritten unmittelbar erworben wird. Als Hauptanwendungsfälle sind zu nennen: Lebensversicherungs- und Rentenverträge, aber auch auf den Namen eines Dritten abgeschlossene Sparverträge.

Unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht

Eine unbeschränkte Steuerpflicht liegt gemäß § 2 ErbStG vor, wenn der Erblasser zur Zeit seines Todes, der Schenker zur Zeit der Ausführung der Schenkung oder der Erwerber zur Zeit der Entstehung der Steuer Inländer sind. Sie gilt für den gesamten Vermögensanfall, also auch für das Auslandsvermögen. Für Stiftungen oder Vereine ist ihr Sitz oder der Sitz der Geschäftsleitung ausschlaggebend.

Eine beschränkte Steuerpflicht ist gegeben, wenn weder der Erblasser bzw. Schenker noch der Erwerber Steuerinländer sind. Sie erstreckt sich lediglich auf das Inlandsvermögen.

Schema zur Ermittlung der Erbschaftsteuer

	Gesamtwert des Vermögens (Nachlassgegenstände)
./.	abzugsfähige Nachlassverbindlichkeiten
=	Reinnachlass

	Anteil des jeweiligen Erben entsprechend der Erbquote
+	Wert der sonstigen Erwerbe
./.	Steuerbefreiungen
+	Gesamtwert der Vorerwerbe
./.	Freibeträge nach § 16 ErbStG
=	Steuerpflichtiger Erwerb
x	Steuersatz
=	Erbschaftsteuer
./.	Erbschaftsteuer auf Vorerwerbe
=	festgesetzte Erbschaftsteuer

T 1

Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe¹ 2014 bis 2023

Festsetzungs- jahr	Veranlagte Vermögensüber- tragungen ²	Steuerpflichtige Erwerbe	davon		Tatsächlich festgesetzte Steuer	davon	
			Erwerbe von Todes wegen	Schenkungen		Erwerbe von Todes wegen	Schenkungen
Fälle							
2014	7 861	7 863	6 267	1 596	7 669	6 212	1 457
2015	8 177	8 192	6 566	1 626	7 962	6 493	1 469
2016	7 691	7 696	6 227	1 469	7 519	6 185	1 334
2017	7 042	7 049	5 686	1 363	6 896	5 631	1 265
2018	8 847	8 849	7 430	1 419	8 720	7 365	1 355
2019	8 121	8 121	6 831	1 290	8 046	6 796	1 250
2020	8 737	8 738	7 184	1 554	8 599	7 137	1 462
2021	9 578	9 579	7 580	1 999	9 485	7 538	1 947
2022	9 017	9 017	7 107	1 910	8 921	7 079	1 842
2023	9 784	9 786	7 698	2 088	9 642	7 640	2 002
1 000 EUR							
2014	17 418 466	2 789 006	1 040 271	1 748 735	297 779	217 319	80 460
2015	5 883 316	1 834 793	977 553	857 240	266 487	200 137	66 350
2016	2 606 768	1 910 732	943 247	967 485	236 836	198 625	38 211
2017	2 563 813	1 517 813	898 155	619 657	259 408	185 541	73 867
2018	2 191 512	1 535 563	1 270 068	265 495	283 397	254 401	28 997
2019	2 241 231	1 414 271	1 134 267	280 004	279 002	236 908	42 094
2020	2 571 402	1 658 422	1 322 302	336 120	317 876	277 266	40 610
2021	3 055 388	2 029 295	1 598 700	430 595	406 706	347 058	59 648
2022	3 190 559	2 301 856	1 265 612	1 036 244	554 157	268 628	285 529
2023	3 416 987	2 307 718	1 778 133	529 585	449 508	388 425	61 083

1 Erstfestsetzungen für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe > 0 EUR. – 2 Vor Abzug von Steuerbefreiungen.

T 2

Steuerwerte des übertragenen Vermögens¹ 2014 bis 2023

Festsetzungs- jahr	Steuerwert des übertragenen Vermögen insgesamt	land- und forstwirtschaft- liches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	übriges Vermögen	darunter		
						Bank-guthaben	börsennotierte Wertpapiere, Anteile, Genussscheine usw.	Anteile an Kapital- gesellschaften
1 000 EUR								
Erwerbe von Todes wegen								
2014	1 665 732	10 967	478 869	166 121	1 009 774	450 973	400 057	36 572
2015	1 504 079	12 185	430 152	87 956	973 786	478 701	382 686	22 558
2016	1 500 045	11 360	475 652	53 351	959 682	397 439	399 338	72 378
2017	1 312 047	8 667	417 097	33 070	853 212	370 902	400 807	17 013
2018	1 780 490	11 672	566 184	57 996	1 144 638	520 026	479 563	33 184
2019	1 782 752	11 601	655 328	59 082	1 056 741	498 996	444 816	17 609
2020	2 187 122	11 575	727 462	177 421	1 270 663	521 887	513 219	98 778
2021	2 487 729	15 120	901 634	174 466	1 396 509	537 717	657 824	83 982
2022	2 046 970	18 652	823 773	84 362	1 120 184	466 780	507 605	36 664
2023	2 524 748	20 016	947 119	137 410	1 420 204	580 882	654 691	35 703
Schenkungen								
2014	.	7 218	97 365	.	357 460	34 559	81 109	117 362
2015	4 417 376	3 946	100 919	4 035 380	277 131	53 371	102 963	37 569
2016	1 135 082	1 772	79 992	395 472	657 846	39 024	42 914	528 756
2017	1 185 262	3 023	103 931	800 851	277 457	150 837	22 190	39 040
2018	438 441	3 712	149 885	137 535	147 309	49 738	18 011	32 510
2019	468 315	4 075	141 708	148 712	173 821	29 252	32 350	63 351
2020	458 948	8 312	180 569	100 378	169 689	61 582	17 039	38 579
2021	609 431	2 231	274 484	89 234	243 482	89 035	29 344	57 099
2022	1 187 797	2 367	257 279	62 450	865 700	69 656	30 804	704 532
2023	750 313	1 439	305 225	175 571	268 079	63 399	31 023	118 565
Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen								
2014	.	18 185	576 234	.	1 367 234	485 532	481 166	153 934
2015	5 921 455	16 131	531 071	4 123 336	1 250 917	532 072	485 649	60 127
2016	2 635 126	13 132	555 644	448 823	1 617 528	436 463	442 252	601 133
2017	2 497 309	11 690	521 029	833 920	1 130 669	521 739	422 997	56 053
2018	2 218 930	15 384	716 068	195 530	1 291 947	569 764	497 575	65 694
2019	2 251 068	15 676	797 036	207 794	1 230 562	528 248	477 166	80 960
2020	2 646 070	19 887	908 031	277 800	1 440 352	583 469	530 258	137 357
2021	3 097 160	17 351	1 176 118	263 700	1 639 991	626 752	687 168	141 081
2022	3 234 767	21 019	1 081 052	146 813	1 985 884	536 436	538 408	741 197
2023	3 275 061	21 455	1 252 344	312 981	1 688 282	644 280	685 714	154 268

¹ Erstfestsetzungen für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe > 0 EUR.

Reinnachlass von... bis unter... EUR ²	Nachlass- gegenstände insgesamt	Vermögensarten ³				Nachlass- verbindlich- keiten	Reinnachlass
		land- und forstwirt- schaftliches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	übriges Vermögen		
Fälle							
unter 5 000	70	22	40	3	66	72	86
5 000 – 10 000	24	5	8	-	23	17	24
10 000 – 50 000	281	42	90	2	267	269	281
50 000 – 100 000	372	78	167	5	361	360	372
100 000 – 200 000	711	143	441	7	686	678	711
200 000 – 300 000	483	126	370	10	474	450	483
300 000 – 500 000	665	195	564	30	658	624	665
500 000 – 2,5 Mill.	1 360	430	1 206	165	1 355	1 255	1 360
2,5 Mill. – 5 Mill.	75	29	68	31	75	69	75
5 Mill. und mehr	30	12	27	12	29	29	30
Insgesamt	4 071	1 082	2 981	265	3 994	3 823	4 087
1 000 EUR							
unter 5 000	30 112	1 488	17 010	195	11 419	32 987	- 2 874
5 000 – 10 000	2 280	131	920	-	1 229	2 114	166
10 000 – 50 000	25 073	.	8 063	.	16 135	15 443	9 630
50 000 – 100 000	45 552	.	20 177	.	24 456	17 690	27 863
100 000 – 200 000	148 892	1 513	69 858	927	76 594	43 466	105 425
200 000 – 300 000	150 118	2 279	75 838	749	71 251	30 129	119 989
300 000 – 500 000	311 013	4 433	156 961	2 004	147 616	49 831	261 182
500 000 – 2,5 Mill.	1 457 133	17 306	658 425	43 370	738 033	159 265	1 297 868
2,5 Mill. – 5 Mill.	292 271	1 565	97 934	42 016	150 756	41 434	250 837
5 Mill. und mehr	360 040	377	55 016	79 796	224 851	42 293	317 748
Insgesamt	2 822 484	30 147	1 160 200	169 797	1 462 340	434 652	2 387 833

1 Enthalten ist das im Rahmen einer Erstfestsetzung ermittelte vererbte Vermögen im Festsetzungsjahr. – 2 Ausgenommen sind Fälle ohne Nachlassgegenstände und Nachlassverbindlichkeiten (sonstige Erwerbe, z.B. Vermächtnisse). – 3 Die summierte Anzahl der Fälle der Vermögensarten kann größer sein, als die Anzahl der Fälle bei den Nachlassgegenständen insgesamt.

Reinnachlass von... bis unter... EUR	Insgesamt	Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach ²					
		Steuerklasse I				Steuer- klasse II ⁶	Steuer- klasse III ⁷
		zusammen	I/1 ³	I/2 ⁴	I/3 und I/4 ⁵		
Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle							
unter 5 000	897	129	11	71	47	329	439
5 000 – 10 000	26	2	-	2	-	12	12
10 000 – 50 000	291	11	1	9	1	150	130
50 000 – 100 000	540	11	-	10	1	343	186
100 000 – 200 000	1 236	63	3	40	20	755	418
200 000 – 300 000	919	58	-	16	42	592	269
300 000 – 500 000	1 272	174	9	115	50	649	449
500 000 – 2,5 Mill.	2 189	980	170	754	56	594	615
2,5 Mill. – 5 Mill.	238	124	22	93	9	31	83
5 Mill. und mehr	90	58	6	51	1	2	30
Insgesamt	7 698	1 610	222	1 161	227	3 457	2 631
Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR							
unter 5 000	140 828	59 554	6 761	36 491	16 301	36 613	44 662
5 000 – 10 000	3 716	.	-	.	-	.	978
10 000 – 50 000	10 359	1 890	.	1 215	.	3 490	4 980
50 000 – 100 000	19 198	1 672	-	.	.	11 268	6 258
100 000 – 200 000	83 817	11 654	462	8 504	2 688	43 303	28 861
200 000 – 300 000	85 124	6 518	-	3 749	2 769	51 653	26 954
300 000 – 500 000	152 709	17 975	2 069	9 647	6 259	79 536	55 197
500 000 – 2,5 Mill.	651 806	339 879	56 756	269 359	13 764	170 154	141 774
2,5 Mill. – 5 Mill.	163 082	117 110	22 868	89 010	5 232	22 387	23 585
5 Mill. und mehr	467 494	.	.	422 201	.	.	9 882
Insgesamt	1 778 133	1 012 266	102 061	843 460	66 745	422 739	343 129
Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR							
unter 5 000	27 299	8 509	851	4 587	3 071	7 014	11 775
5 000–10 000	240	.	-	.	-	.	168
10 000– 50 000	1 948	174	.	88	.	540	1 234
50 000–100 000	3 295	175	-	.	.	1 579	1 541
100 000–200 000	17 239	1 295	64	830	401	7 489	8 456
200 000–300 000	18 538	751	-	475	276	9 742	8 045
300 000–500 000	34 902	1 932	294	1 070	568	16 471	16 499
500 000–2,5 Mill.	136 082	52 231	8 753	41 519	1 959	41 855	41 995
2,5 Mill.–5 Mill.	34 020	20 923	3 967	16 014	942	6 301	6 796
5 Mill. und mehr	114 862	.	.	103 404	.	.	2 965
Insgesamt	388 425	197 020	16 377	168 150	12 493	91 931	99 474

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern; Eltern und Voreltern. – 6 Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Insgesamt	Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach					
		Steuerklasse I				Steuer- klasse II ⁶	Steuer- klasse III ⁷
		zusammen	I/1 ³	I/2 ⁴	I/3 und I/4 ⁵		
Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle							
unter 5 000	420	28	4	13	11	214	178
5 000 – 10 000	473	35	1	24	10	254	184
10 000 – 50 000	2 232	209	25	133	51	1 151	872
50 000 – 100 000	1 412	208	24	138	46	687	517
100 000 – 200 000	1 270	283	39	194	50	564	423
200 000 – 300 000	631	230	28	177	25	240	161
300 000 – 500 000	607	239	42	181	16	205	163
500 000 – 2,5 Mill.	605	334	54	264	16	140	131
2,5 Mill. – 5 Mill.	30	26	5	21	-	2	2
5 Mill. und mehr	18	18	-	16	2	-	-
Insgesamt	7 698	1 610	222	1 161	227	3 457	2 631
Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR							
unter 5 000	1 044	88	15	42	31	555	401
5 000 – 10 000	3 571	277	.	.	.	.	.
10 000 – 50 000	61 098	6 215	766	4 009	1 440	31 609	23 274
50 000 – 100 000	100 911	15 231	1 763	10 228	3 240	48 886	36 793
100 000 – 200 000	180 915	40 780	5 611	28 322	6 847	80 506	59 629
200 000 – 300 000	153 924	56 731	6 709	43 957	6 066	58 187	39 006
300 000 – 500 000	235 288	93 571	16 331	71 234	6 006	79 387	62 330
500 000 – 2,5 Mill.	561 948	332 674	54 169	263 072	15 433	115 461	113 814
2,5 Mill. – 5 Mill.	101 314	88 578	.	.	-	.	.
5 Mill. und mehr	378 121	378 121	-	.	.	-	-
Insgesamt	1 778 133	1 012 266	102 061	843 460	66 745	422 739	343 129
Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR							
unter 5 000	209	6	1	3	2	83	120
5 000–10 000	717	19	.	.	.	.	.
10 000– 50 000	11 884	430	54	276	100	4 622	6 832
50 000–100 000	20 196	1 310	159	891	260	8 078	10 808
100 000–200 000	37 326	4 405	617	3 045	743	15 520	17 400
200 000–300 000	29 082	6 079	738	4 674	667	11 411	11 592
300 000–500 000	51 105	13 537	2 391	10 270	875	19 023	18 545
500 000–2,5 Mill.	121 836	58 372	9 481	46 178	2 713	31 039	32 426
2,5 Mill.–5 Mill.	18 413	15 204	.	.	-	.	.
5 Mill. und mehr	97 657	97 657	-	.	.	-	-
Insgesamt	388 425	197 020	16 377	168 150	12 493	91 931	99 474

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern; Eltern und Voreltern. – 6 Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

T 6

Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen 2023¹
nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Wert des anteiligen Reinerwerbs d. Erbanfall ³	Wert der sonstigen Erwerbe	Wert der Erwerbe vor Abzug ^{3,4}	Wert der Erwerbe nach Abzug ^{3,4}	Gesamtwert der Vor-erwerbe	Tatsächlich gewährter Freibetrag nach § 16 ErbStG	Steuerpflichtiger Erwerb (gerundet)	Tatsächlich festgesetzte Steuer
Fälle								
unter 5 000	366	108	420	420	14	420	420	397
5 000 – 10 000	399	142	473	473	9	473	473	473
10 000 – 50 000	1 933	662	2 232	2 231	109	2 232	2 232	2 223
50 000 – 100 000	1 293	372	1 412	1 412	106	1 412	1 412	1 401
100 000 – 200 000	1 173	371	1 270	1 270	131	1 270	1 270	1 266
200 000 – 300 000	592	175	631	631	78	631	631	629
300 000 – 500 000	576	177	607	607	87	607	607	605
500 000 – 2,5 Mill.	558	235	605	604	166	605	605	598
2,5 Mill. – 5 Mill.	29	10	30	30	15	30	30	30
5 Mill. und mehr	18	9	18	18	12	18	18	18
Insgesamt	6 937	2 261	7 698	7 696	727	7 698	7 698	7 640
Nachrichtlich:								
Steuerpflichtiger Erwerb								
von 0	1 121	410	1 227	1 124	121	1 098	1 230	-
1 000 EUR								
unter 5 000	16 642	3 267	19 909	17 219	564	16 718	1 044	209
5 000 – 10 000	20 044	4 764	24 808	23 116	839	20 360	3 571	717
10 000 – 50 000	151 417	36 230	187 647	168 733	5 763	113 300	61 098	11 884
50 000 – 100 000	184 326	32 498	216 823	189 824	9 181	98 031	100 911	20 196
100 000 – 200 000	269 112	47 310	316 421	285 808	18 396	123 340	180 915	37 326
200 000 – 300 000	221 772	35 979	257 752	234 847	15 028	95 920	153 924	29 082
300 000 – 500 000	316 797	40 996	357 793	320 257	18 048	103 060	235 288	51 105
500 000 – 2,5 Mill.	597 915	117 241	715 156	651 550	51 612	141 380	561 948	121 836
2,5 Mill. – 5 Mill.	99 831	10 893	110 724	101 390	10 907	10 980	101 314	18 413
5 Mill. und mehr	282 006	177 635	459 641	354 914	30 008	6 800	378 121	97 657
Insgesamt	2 159 862	506 812	2 666 674	2 347 658	160 346	729 889	1 778 133	388 425
Nachrichtlich:								
Steuerpflichtiger Erwerb								
von 0	303 526	65 188	368 713	179 549	14 727	195 144	-	-

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR, sowie nachrichtlich mit steuerpflichtigem Erwerb = 0 EUR. – 3 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle. – 4 Vor bzw. nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Insgesamt	Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach					
		Steuerklasse I				Steuer- klasse II ⁶	Steuer- klasse III ⁷
		zusammen	I/1 ³	I/2 ⁴	I/3 und I/4 ⁵		
Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle							
unter 5 000	128	22	-	15	7	59	47
5 000 – 10 000	145	26	-	22	4	66	53
10 000 – 50 000	570	121	5	82	34	277	172
50 000 – 100 000	338	136	9	94	33	144	58
100 000 – 200 000	344	146	4	126	16	149	49
200 000 – 300 000	191	88	5	69	14	73	30
300 000 – 500 000	176	68	4	55	9	99	9
500 000 – 2,5 Mill.	164	121	14	98	9	15	28
2,5 Mill. – 5 Mill.	18	17	7	10	-	-	1
5 Mill. und mehr	14	13	-	10	3	-	1
Insgesamt	2 088	758	48	581	129	882	448
Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR							
unter 5 000	265	33	-	27	6	126	107
5 000 – 10 000	1 045	.	-	.	.	459	.
10 000 – 50 000	14 712	3 268	122	2 252	894	7 072	4 371
50 000 – 100 000	24 130	9 848	744	6 871	2 233	10 294	3 988
100 000 – 200 000	49 142	21 053	644	18 199	2 211	21 330	6 759
200 000 – 300 000	47 732	22 140	1 291	17 153	3 695	18 144	7 448
300 000 – 500 000	67 292	26 869	1 512	22 048	3 310	36 686	3 737
500 000 – 2,5 Mill.	171 150	133 944	15 534	111 685	6 726	15 375	21 831
2,5 Mill. – 5 Mill.	64 370	.	22 648	.	-	-	.
5 Mill. und mehr	89 746	.	-	.	.	-	.
Insgesamt	529 585	357 612	42 493	273 820	41 298	109 486	62 487
Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR							
unter 5 000	49	2	-	2	0	19	29
5 000–10 000	181	.	-	.	.	65	.
10 000– 50 000	2 354	210	9	143	58	1 016	1 129
50 000–100 000	3 165	738	71	502	165	1 301	1 126
100 000–200 000	6 053	1 945	58	1 657	230	2 297	1 811
200 000–300 000	4 580	2 000	60	1 533	406	854	1 726
300 000–500 000	5 202	3 057	124	2 496	437	1 443	702
500 000–2,5 Mill.	19 905	14 271	1 080	12 146	1 045	2 376	3 259
2,5 Mill.–5 Mill.	7 681	.	1 431	.	-	-	.
5 Mill. und mehr	11 913	.	-	.	.	-	.
Insgesamt	61 083	36 255	2 833	29 749	3 673	9 370	15 457

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern. – 6 Eltern und Voreltern; Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Wert der Erwerbe vor Abzug ³	Wert der Erwerbe nach Abzug ³	Gesamtwert der Vorerwerbe	Tatsächlich gewährter Freibetrag nach § 16 ErbStG	Steuer- pflichtiger Erwerb (gerundet)	Tatsächlich festgesetzte Steuer
Fälle						
unter 5 000	127	127	21	128	128	105
5 000 – 10 000	145	143	33	145	145	143
10 000 – 50 000	569	567	121	570	570	556
50 000 – 100 000	338	335	125	338	338	317
100 000 – 200 000	344	344	169	344	344	338
200 000 – 300 000	191	190	119	191	191	190
300 000 – 500 000	176	174	135	176	176	162
500 000 – 2,5 Mill.	164	161	127	164	164	159
2,5 Mill. – 5 Mill.	18	18	13	18	18	18
5 Mill. und mehr	14	14	12	14	14	14
Insgesamt	2 086	2 073	875	2 088	2 088	2 002
Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0	1 189	1 006	337	1 031	1 195	-
1 000 EUR						
unter 5 000	10 909	7 290	2 426	9 446	265	49
5 000 – 10 000	14 904	10 262	2 674	11 891	1 045	181
10 000 – 50 000	86 691	50 336	14 949	50 686	14 712	2 354
50 000 – 100 000	76 410	51 751	25 011	52 740	24 130	3 165
100 000 – 200 000	103 510	69 360	38 596	59 114	49 142	6 053
200 000 – 300 000	67 468	46 468	35 734	34 765	47 732	4 580
300 000 – 500 000	77 387	40 281	53 925	27 565	67 292	5 202
500 000 – 2,5 Mill.	187 694	105 725	110 328	47 574	171 150	19 905
2,5 Mill. – 5 Mill.	62 314	39 624	31 614	6 941	64 370	7 681
5 Mill. und mehr	63 026	41 952	48 613	4 620	89 746	11 913
Insgesamt	750 313	463 050	363 870	305 341	529 585	61 083
Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0	659 156	150 554	44 262	194 715	-	-

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR, sowie nachrichtlich mit steuerpflichtigem Erwerb = 0 EUR. – 3 Vor bzw. nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsaufgaben sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Insgesamt	Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach					
		Steuerklasse I				Steuerklasse II ⁶	Steuerklasse III ⁷
		zusammen	I/1 ³	I/2 ⁴	I/3 und I/4 ⁵		
Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle							
unter 5 000	548	50	4	28	18	273	225
5 000 – 10 000	618	61	1	46	14	320	237
10 000 – 50 000	2 802	330	30	215	85	1 428	1 044
50 000 – 100 000	1 750	344	33	232	79	831	575
100 000 – 200 000	1 614	429	43	320	66	713	472
200 000 – 300 000	822	318	33	246	39	313	191
300 000 – 500 000	783	307	46	236	25	304	172
500 000 – 2,5 Mill.	769	455	68	362	25	155	159
2,5 Mill. – 5 Mill.	48	43	12	31	-	2	3
5 Mill. und mehr	32	31	-	26	5	-	1
Insgesamt	9 786	2 368	270	1 742	356	4 339	3 079
Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR							
unter 5 000	1 309	121	15	69	37	681	507
5 000 – 10 000	4 616	.	.	357	119	.	.
10 000 – 50 000	75 810	9 483	888	6 261	2 334	38 682	27 646
50 000 – 100 000	125 041	25 080	2 507	17 099	5 474	59 180	40 782
100 000 – 200 000	230 057	61 833	6 255	46 520	9 058	101 836	66 388
200 000 – 300 000	201 657	78 870	7 999	61 110	9 761	76 332	46 455
300 000 – 500 000	302 580	120 441	17 843	93 281	9 316	116 073	66 067
500 000 – 2,5 Mill.	733 098	466 618	69 703	374 757	22 159	130 835	135 645
2,5 Mill. – 5 Mill.	165 685	.	.	.	-	.	11 235
5 Mill. und mehr	467 867	.	-	.	49 786	-	.
Insgesamt	2 307 718	1 369 877	144 554	1 117 280	108 043	532 225	405 616
Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR							
unter 5 000	258	8	1	4	3	101	148
5 000–10 000	898	.	.	25	8	.	.
10 000– 50 000	14 238	640	62	419	158	5 637	7 961
50 000–100 000	23 361	2 048	230	1 393	425	9 379	11 933
100 000–200 000	43 378	6 350	675	4 702	973	17 817	19 211
200 000–300 000	33 662	8 079	798	6 207	1 074	12 265	13 318
300 000–500 000	56 307	16 594	2 515	12 767	1 312	20 466	19 247
500 000–2,5 Mill.	141 741	72 642	10 560	58 324	3 758	33 414	35 684
2,5 Mill.–5 Mill.	26 094	.	.	.	-	.	2 758
5 Mill. und mehr	109 570	.	-	.	8 455	-	.
Insgesamt	449 508	233 275	19 209	197 900	16 167	101 301	114 932

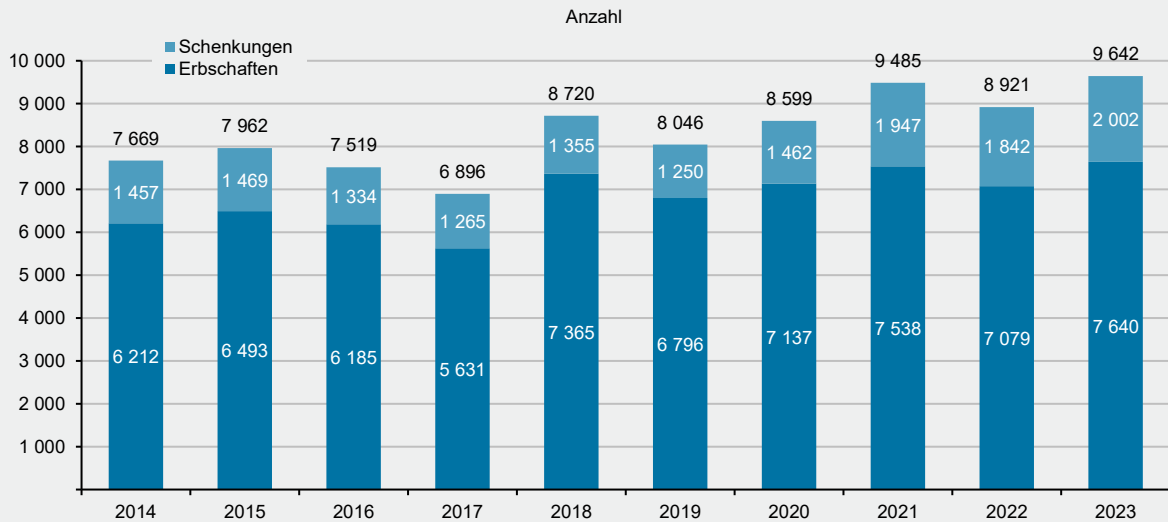
1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern; Eltern und Voreltern bei Erwerben von Todes wegen. – 6 Eltern und Voreltern, soweit sie nicht zur Steuerklasse I gehören (bei Schenkungen); Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Wert der Erwerbe vor Abzug ^{3,4}	Wert der Erwerbe nach Abzug ^{3,4}	Gesamtwert der Vorerwerbe	Tatsächlich gewährter Freibetrag nach § 16 ErbStG	Steuerpflichtiger Erwerb (gerundet)	Tatsächlich festgesetzte Steuer
Fälle						
unter 5 000	547	547	35	548	548	502
5 000 – 10 000	618	616	42	618	618	616
10 000 – 50 000	2 801	2 798	230	2 802	2 802	2 779
50 000 – 100 000	1 750	1 747	231	1 750	1 750	1 718
100 000 – 200 000	1 614	1 614	300	1 614	1 614	1 604
200 000 – 300 000	822	821	197	822	822	819
300 000 – 500 000	783	781	222	783	783	767
500 000 – 2,5 Mill.	769	765	293	769	769	757
2,5 Mill. – 5 Mill.	48	48	28	48	48	48
5 Mill. und mehr	32	32	24	32	32	32
Insgesamt	9 784	9 769	1 602	9 786	9 786	9 642
Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0	2 416	2 130	458	2 129	2 425	-
1 000 EUR						
unter 5 000	30 818	24 509	2 990	26 164	1 309	258
5 000 – 10 000	39 712	33 378	3 513	32 251	4 616	898
10 000 – 50 000	274 338	219 068	20 713	163 987	75 810	14 238
50 000 – 100 000	293 234	241 575	34 192	150 771	125 041	23 361
100 000 – 200 000	419 932	355 169	56 992	182 454	230 057	43 378
200 000 – 300 000	325 220	281 316	50 762	130 685	201 657	33 662
300 000 – 500 000	435 180	360 538	71 973	130 625	302 580	56 307
500 000 – 2,5 Mill.	902 850	757 275	161 940	188 954	733 098	141 741
2,5 Mill. – 5 Mill.	173 038	141 013	42 521	17 921	165 685	26 094
5 Mill. und mehr	522 667	396 866	78 621	11 420	467 867	109 570
Insgesamt	3 416 987	2 810 708	524 216	1 035 230	2 307 718	449 508
Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0	1 027 869	330 102	58 989	389 859	-	-

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR, sowie nachrichtlich mit steuerpflichtigem Erwerb = 0. – 3 Erwerbe von Todes wegen: Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle. – 4 Vor bzw. nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsaufgaben sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

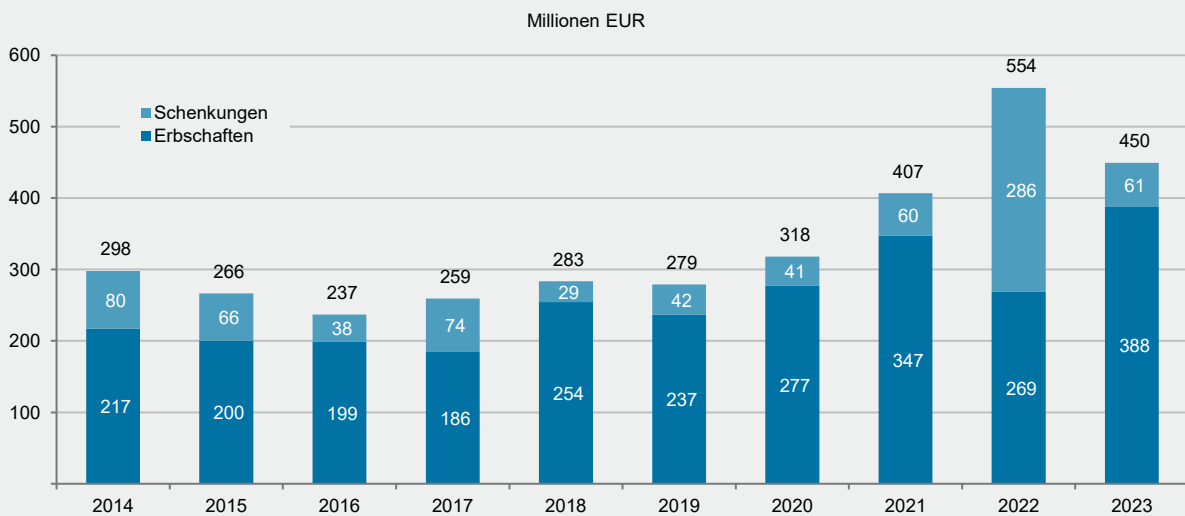
G 1

Fälle mit festgesetzter Erbschaft- und Schenkungsteuer nach Art des Vermögensübergangs 2014 bis 2023¹



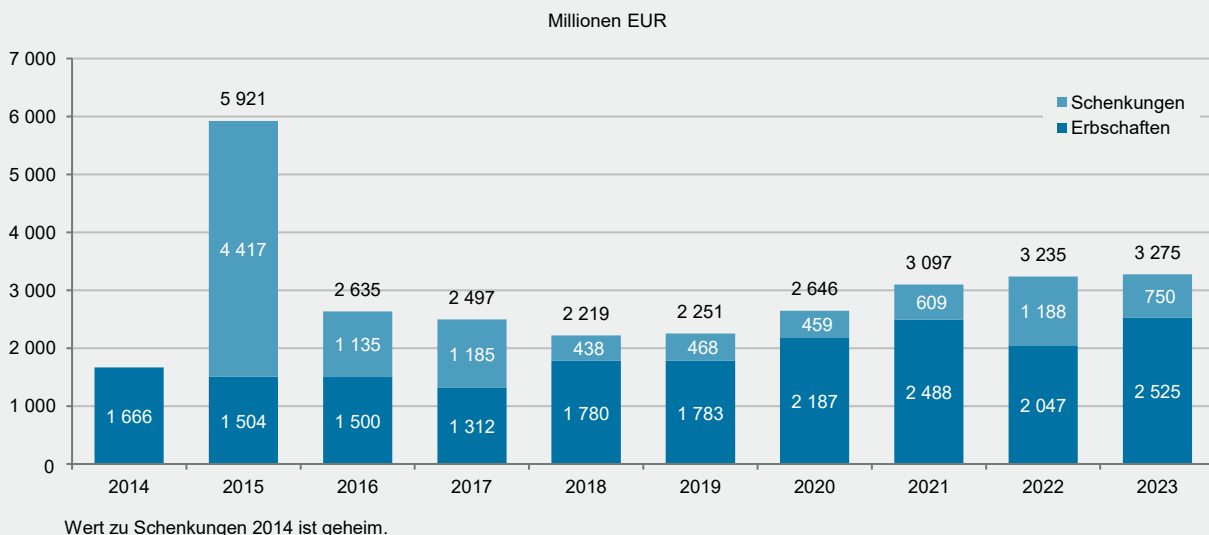
G 2

Festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer nach Art der Vermögensübertragung 2014 bis 2023¹



G 3

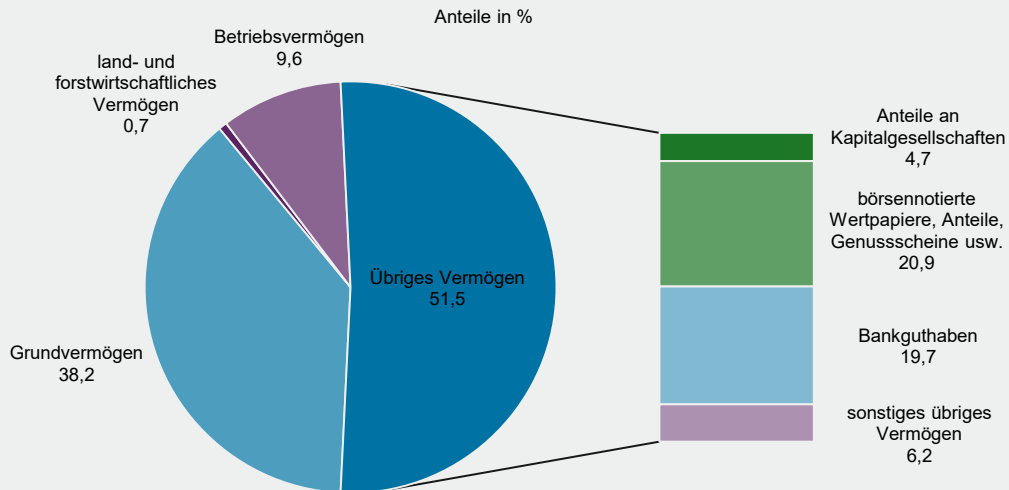
Steuerwerte des übertragenen Vermögens aus Erbschaften und Schenkungen 2014 bis 2023¹



¹ Erstfestsetzungen für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe größer Null.

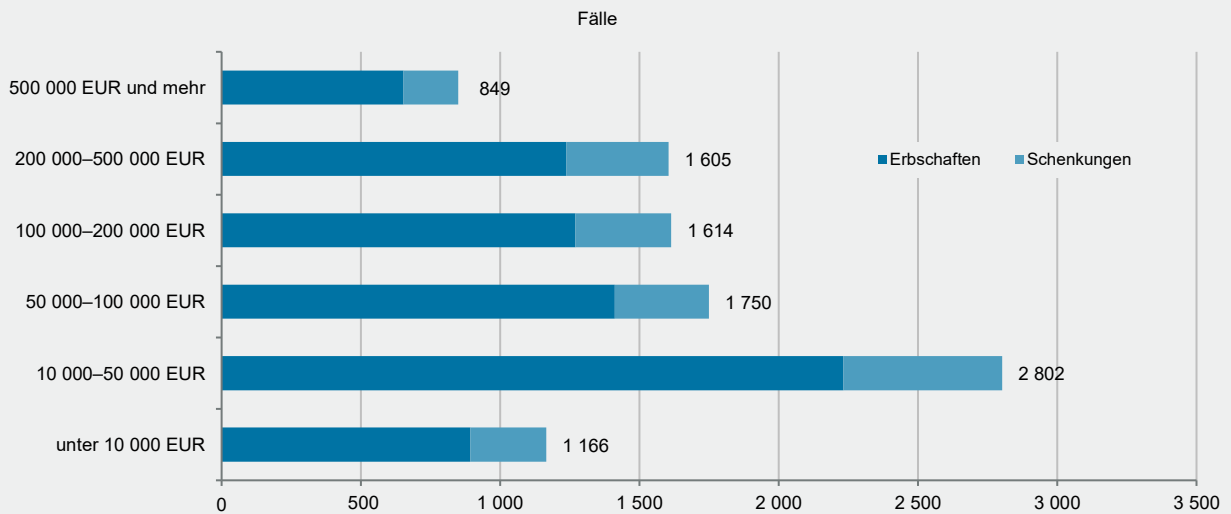
G 4

Veranlagte Vermögensübertragungen¹ aufgrund von Erbschaften und Schenkungen 2023 nach Vermögensarten



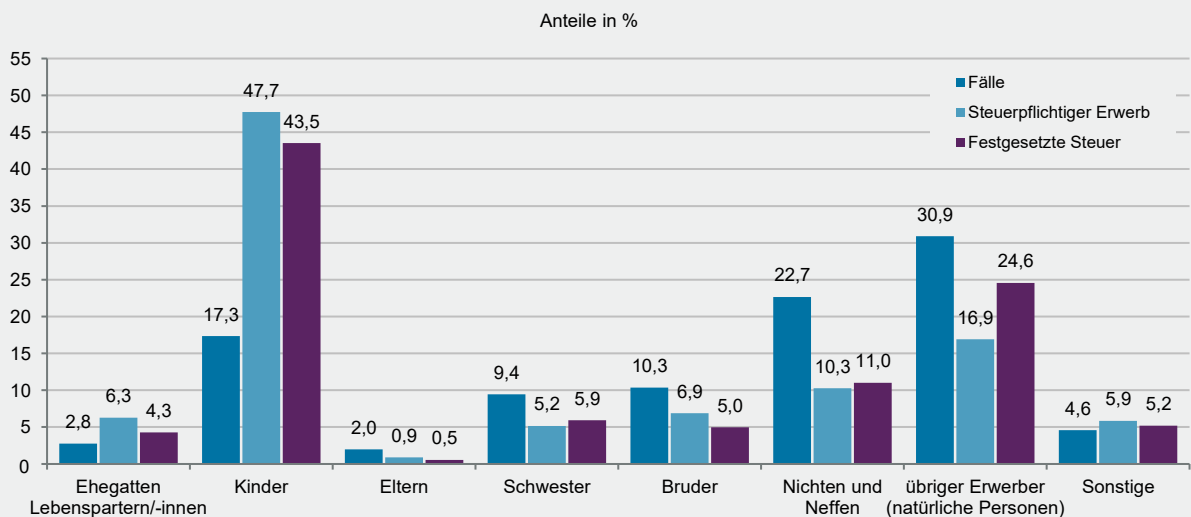
G 5

Erbschaften und Schenkungen 2023 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs¹



G 6

Steuerpflichtige Erwerbe sowie festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer 2023 nach Verwandtschaftsverhältnis¹



¹ Erstfestsetzungen für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe größer Null.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <https://www.statistik.rlp.de/publikationen/berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.